

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1897**

222 (23.9.1897) Mittagsausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verloosungskalender“, jährlich 1 „Verloosungskalender“ mit Restantenliste, 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Zirkel und Kammerstraße Ecke nächst der Kaiserstraße.

Notationsdruck.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Brief- u. Telegramm-Adresse: Badische Presse, Karlsruhe.

In Karlsruhe über 9000 Abonnenten.

Bezug: Im Verlage abgeholt: 50 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 1.80. Halbjährlich: M. 3.50. Jährlich: M. 7.00. Auswärts durch die Post bezogen ohne Postgebühren: M. 1.50. Frei ins Haus M. 2.-.

Anzeigen: Die Beilagen 20 Pfg. (Sonder-Anzeigen billiger). Die Restamtsseite 50 Pfg.

Einzelne Nummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg.

Am 27. März 1897 Auflage 18226 notariell beglaubigt.

Nr. 222. Post-Zeitungsliste 763. Karlsruhe, Donnerstag den 23. September 1897. Telefon-Nr. 86. 13. Jahrgang.

### Abonnements-Einladung

auf das Quartal  
**Oktober, November, Dezember.**  
In Karlsruhe und in ganz Baden besteht die täglich zwei Mal erscheinende  
**„Badische Presse“**  
am 27. März d. J. notariell beglaubigten  
**Auflage von 18226 Abonnenten**  
die größte Verbreitung.  
Zusammen mit dem 2 Mal wöchentlich gratis beigelegten „Unterhaltungsblatt“, den monatlich mehrmals erscheinenden Verloosungskalender, sowie der Beilage „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, kostet die „Badische Presse“ pro Quartal durch die Post bezogen 1 M. 50 Pfg. ohne Postgebühren, durch unsere Trägerinnen frei ins Haus gebracht 1 M. 80 Pfg.  
Es werden Bestellungen nach auswärts durch alle Postanstalten und Postboten, in Karlsruhe durch die Expedition, die Agenturen und Trägerinnen entgegengenommen.  
Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein  
**Die Expedition der „Bad. Presse“.**

### Kaiser Wilhelm in Budapest.

— Budapest, 21. Sept.  
Kaiser Wilhelm besuchte heute Vormittag den Parkklub, wo er den Architekten Meynig bat, ihm den Grundriß und die Pläne des Klubgebäudes zu überlassen. Sodann besichtigte er die Centralmarkthalle, wo er in den festlich geschmückten Räumen von dem Minister des Innern v. Penzel, und dem Bürgermeister Markus empfangen und von den Bekannten mit begeisterten Ehrenrufen begrüßt wurde. Der Kaiser besichtigte die Markthalle eingehend und schrieb seinen Namen in das Gedächtnisbuch. Sodann überreichte der Bürgermeister dem Kaiser einen goldenen, mit Tolayer gefüllten Pokal, welchen der Kaiser mit den Worten: „Auf das Wohl der Haupt- und Residenzstadt Budapest!“ leerte.  
Hierauf begab sich der Kaiser nach dem Kunstgewerbe, auf dem er von dem Unterrichtsminister Blaffich, dem Direktor und anderen hohen Beamten und Professoren begrüßt wurde. Der Unterrichtsminister begrüßte den Monarchen mit einer Ansprache, in welcher er hervorhob, er schätze sich außerordentlich glücklich, daß der Kaiser diese speziell ungarische kulturelle Institution besucht habe. Der Kaiser erwiderte, er sei gerne in dieser Anstalt gekommen, denn er habe für das vaterländische Kunstgewerbe immer Interesse. Seine Eltern hätten in Berlin eine gleiche Institution getroffen, deren segensreiche Wirkung man schon jetzt bemerke. (Lebhafte Ehrenrufe). Kaiser Wilhelm, von dem Minister und dem Direktor geleitet, besichtigte Alles sehr eingehend und mit höchlichem Interesse.  
Bei seinem Weggang forderte der Kaiser zur Förderung der Entwicklung des heimischen Gewerbes und des vaterländischen Charakters beselben auf, indem er hervorhob, er

strebe in Berlin auch darnach. Hierauf sprach der Kaiser seine hohe Genugthuung über das Gesehene aus und verabschiedete sich von dem Direktor mit den Worten: „Ich wünsche Ihnen glückliche Fortschritte!“ Unter rauschenden Ehrenrufen der Menge bestieg der Kaiser den Wagen, dessen Fond mit dem ihm in der Markthalle überreichten Bouquets gefüllt war, und fuhr nach dem Nationalmuseum.  
Im Nationalmuseum wurde Kaiser Wilhelm von dem Unterrichtsminister Blaffich und dem Beamten Kirner ehrfurchtsvoll begrüßt. Der Kaiser machte einen Rundgang durch alle Säle und sprach seine lebhafteste Bewunderung über die dort aufgestellten Schätze der Bibliothek und die Corvin-Codex aus sowie den Wunsch für das Gedeihen und die Fortentwicklung dieser großen nationalen Anstalt.  
Des Weiteren fuhr der Kaiser bei dem Grafen Ludwig Apponyi vor und verweilte zu längerem Besuche bei dem Grafen und der Gräfin und sprach bei dieser Gelegenheit der großartigen Familie sein Beileid zu dem Ableben der Mutter des Grafen aus. — Ebenso stattete Kaiser Wilhelm der Gräfin Goluchowska, geborenen Prinzessin Durat, Gemahlin des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen einen Besuch ab.  
Bei dem heutigen Sogalabiner brachte Kaiser Franz Joseph folgenden **Triumphzug** aus:  
„Anmügend über den Besuch, den mir Ew. Majestät abzustatten die Güte haben, gereicht es mir zur besonderen Genugthuung, Ew. Majestät diesmal in meiner ungarischen Haupt- und Residenzstadt willkommen zu heißen. Ich begrüße in Ew. Majestät den treuen Freund und Bundesgenossen, den beharrlichen Mitarbeiter an dem großen Friedenswerke, dem unsere besten Kräfte immerdar gewidmet sein mögen, und von der Gleichartigkeit der Gesinnungen überzeugt, die uns bei dieser erhabenen Aufgabe leiten, leere ich mein Glas auf das Wohl Ew. Majestät mit dem Rufe: Seine Majestät Kaiser Wilhelm lebe hoch!“  
Kaiser Wilhelm antwortete darauf mit folgendem **Triumphzug**:  
„Mit Gefühlen tiefsten Dankes nehme ich Eurer Majestät so herzlichen Willkommensgruß entgegen. Dank der Einladung Eurer Majestät habe ich diese herrliche Stadt besuchen können, deren großartiger Empfang mich geradezu übermüht hat. Mit sympathischem Interesse verfolgte ich dabei die Geschichte des ritterlichen Ungarvolkes, dessen Vaterlandsliebe sprichwörtlich geworden ist, das in seiner kampfreichen Vergangenheit Gut und Blut für die Verteidigung des Kreuzes zu opfern nicht gezögert. Namen wie Prinz und Sigeth lassen nach heute die Herzen eines jeden deutschen Jünglings höher schlagen. Mit sympathischer Bewunderung haben wir die Feier des 1000jährigen Geburtstages begleitet, den das getreue Ungarvolk, um seinen geliebten König geschaart, in überragender Herrlichkeit gefeiert hat. Die stolzen Vandalenklirren geben Zeugnis von seinem Kunstsinne, während die Sprengung der Feiern des Ehrentores dem Handel und Verkehr neue Wege eröffneten und Ungarn als gleichberechtigter unter die großen Kulturvölker einreichte. Was mir aber während meines Aufenthalts in Ungarn und zumal bei Meinem Empfange in Pest den tiefsten Eindruck zu widerlegen. Vermag ich dies nicht, so werde ich nie heirathen. Es muß von jetzt an meine wichtigste Lebensaufgabe sein, den Fall zu untersuchen und neues Licht darüber zu verbreiten. Ihre Tochter ist frei und durch kein Versprechen mehr an mich gebunden.“  
„Auch ich sehe, nach dieser schmerzlichen Entscheidung, unter den obwaltenden Umständen keine andere Möglichkeit“, sagte Sir Arthur mit tiefem Ernst. „Sie haben wie ein Ehrenmann gehandelt, und ich danke Ihnen. Aber“, fuhr er fort, Harry mit einem seltsam argwöhnischen Blicke stehend, „ich möchte Ihnen bringen raten, von den Nachforschungen abzusehen, welche Sie im Sinne haben. Ich kenne alle Einzelheiten des Falles genau und bin überzeugt, daß auch nicht der Schatten eines Verdachtes einen andern Menschen treffen könnte. Vielleicht entdecken Sie unter dem erdrückenden Beweismaterial, das für Dr. Lichtfelds Schuld spricht, irgend ein Entlastungsmoment, das Ihr persönliches Gefühl befriedigt und Ihnen die Wohlthat des Zweifel läßt. Aber, damit sollten Sie sich beruhigen. Den Prozeß jetzt wieder aufzunehmen, hieße nur eine endgültige Verurteilung des Mannes herbeiführen, der, wie wir jetzt wissen, Ihr eigener Vater war. Ich beschwöre Sie, um Ihrer selbst willen, nichts zu thun, was den Verdacht zur Gemüthsruhe machen würde. Die Sache ist ein für allemal abgethan. Wenn Sie die öffentliche Meinung zeitweise auch auf eine falsche Fährte leiten, so könnten höchstens Leute hineingerwickelt werden, von denen ich weiß, daß sie gänzlich unschuldig sind. Lassen Sie die traurige Angelegenheit ruhen, dann braucht kein Mensch zu erfahren, daß Sie Lichtfelds Sohn sind. Ich will es vor meiner eigenen Frau geheim halten; weder ihr noch Vertha werde ich je mittheilen, aus welchem Grunde die Verlobung rückgängig gemacht worden ist.“  
Harry wußte kaum, was er reden und denken sollte; er fühlte sich wie vernichtet und senkte stumm das Haupt. Endlich murmelte er leise: „Es ist gut und großmüthig von Ihnen, Sir Arthur, mir dies Versprechen zu geben, ich danke Ihnen dafür. Und nun noch eine Bitte: darf ich Vertha sehen?“

strebte in Berlin auch darnach. Hierauf sprach der Kaiser seine hohe Genugthuung über das Gesehene aus und verabschiedete sich von dem Direktor mit den Worten: „Ich wünsche Ihnen glückliche Fortschritte!“ Unter rauschenden Ehrenrufen der Menge bestieg der Kaiser den Wagen, dessen Fond mit dem ihm in der Markthalle überreichten Bouquets gefüllt war, und fuhr nach dem Nationalmuseum.  
Im Nationalmuseum wurde Kaiser Wilhelm von dem Unterrichtsminister Blaffich und dem Beamten Kirner ehrfurchtsvoll begrüßt. Der Kaiser machte einen Rundgang durch alle Säle und sprach seine lebhafteste Bewunderung über die dort aufgestellten Schätze der Bibliothek und die Corvin-Codex aus sowie den Wunsch für das Gedeihen und die Fortentwicklung dieser großen nationalen Anstalt.  
Des Weiteren fuhr der Kaiser bei dem Grafen Ludwig Apponyi vor und verweilte zu längerem Besuche bei dem Grafen und der Gräfin und sprach bei dieser Gelegenheit der großartigen Familie sein Beileid zu dem Ableben der Mutter des Grafen aus. — Ebenso stattete Kaiser Wilhelm der Gräfin Goluchowska, geborenen Prinzessin Durat, Gemahlin des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen einen Besuch ab.  
Bei dem heutigen Sogalabiner brachte Kaiser Franz Joseph folgenden **Triumphzug** aus:  
„Anmügend über den Besuch, den mir Ew. Majestät abzustatten die Güte haben, gereicht es mir zur besonderen Genugthuung, Ew. Majestät diesmal in meiner ungarischen Haupt- und Residenzstadt willkommen zu heißen. Ich begrüße in Ew. Majestät den treuen Freund und Bundesgenossen, den beharrlichen Mitarbeiter an dem großen Friedenswerke, dem unsere besten Kräfte immerdar gewidmet sein mögen, und von der Gleichartigkeit der Gesinnungen überzeugt, die uns bei dieser erhabenen Aufgabe leiten, leere ich mein Glas auf das Wohl Ew. Majestät mit dem Rufe: Seine Majestät Kaiser Wilhelm lebe hoch!“  
Kaiser Wilhelm antwortete darauf mit folgendem **Triumphzug**:  
„Mit Gefühlen tiefsten Dankes nehme ich Eurer Majestät so herzlichen Willkommensgruß entgegen. Dank der Einladung Eurer Majestät habe ich diese herrliche Stadt besuchen können, deren großartiger Empfang mich geradezu übermüht hat. Mit sympathischem Interesse verfolgte ich dabei die Geschichte des ritterlichen Ungarvolkes, dessen Vaterlandsliebe sprichwörtlich geworden ist, das in seiner kampfreichen Vergangenheit Gut und Blut für die Verteidigung des Kreuzes zu opfern nicht gezögert. Namen wie Prinz und Sigeth lassen nach heute die Herzen eines jeden deutschen Jünglings höher schlagen. Mit sympathischer Bewunderung haben wir die Feier des 1000jährigen Geburtstages begleitet, den das getreue Ungarvolk, um seinen geliebten König geschaart, in überragender Herrlichkeit gefeiert hat. Die stolzen Vandalenklirren geben Zeugnis von seinem Kunstsinne, während die Sprengung der Feiern des Ehrentores dem Handel und Verkehr neue Wege eröffneten und Ungarn als gleichberechtigter unter die großen Kulturvölker einreichte. Was mir aber während meines Aufenthalts in Ungarn und zumal bei Meinem Empfange in Pest den tiefsten Eindruck

### Ein schreckliches Erbtheil.

von Grant Allen.  
(Fortsetzung.)  
Nach, verboten.  
Aber, war das gerecht und billig? Konnte es nicht ein Jrrthum beruhen? War es denn überhaupt denkbar? — Die Worte seiner Mutter kamen ihm wieder ins Gedächtnis: „Harry, Harry, er hat es nicht gethan.“ Auch ihm die feierliche Erklärung ein, welche Lichtfelds Anwalt, Dr. Thorogood, vor dem versammelten Gerichtshof abgegeben: „Meine Herren Geschworenen“, hatte der alte Rechtsgelehrte gesagt, „der Angeklagte ist an dem Verbrechen, das ihm zur Last gelegt wird, unschuldig wie ein Kind, das glaube ich, bei mehrer Ehre und Seligkeit.“ Man hatte diese Beteuerung nur für rednerischen Schwung gehalten, für eine, bei einem Anwalt, streng genommen, unzulässige Uebertreibung, dergleichen man von Thorogood indessen schon gewohnt war. — Wenn es nun aber doch des Abwofaten wirkliche Meinung gewesen wäre, die er zu so leidenschaftlichem Ausdruck brachte, weil er einerseits von der Schuldslosigkeit seines Klienten überzeugt war und andererseits einsehen mußte, wie wenige Entlastungsbeweise zu dessen Gunsten sprechen? — Harry selbst hatte, wie alle Welt, nach Einsicht der Akten, sofort Partei gegen Lichtfeld genommen. Jetzt aber, nun er wußte, daß Lichtfeld sein Vater war, fragte er sich, ob es für ihn nicht Pflicht und Schuldigkeit sei, nicht nur um seiner selbst willen, sondern auch aus Rücksicht für seine Mutter, für Ethel und das Andenken des Vaters, einen etwaigen Rechtsirrtum aufzuklären und womöglich Lichtfelds Unschuld zu beweisen.  
Bei allen seinen Zweifeln, stand ihm nur eins unerschütterlich fest: Er mußte seine Verlobung sofort auflösen und Vertha ihr Wort zurückgeben; es würde unehrenhaft sein, dies nicht zu thun. War er wirklich eines Mädchens Sohn, so sollte ihn nichts bewegen, den Eid, der auf ihm lastete, noch auf andere zu übertragen. Nur

wenn es ihm gelang, sich selbst und die Welt von Lichtfelds Unschuld vollkommen zu überzeugen, wollte er seine reine, holde, stecende Vertha bitten, mit ihm das Erbe des Namens zu theilen, den man fälschlich entehrt hatte. Zuerst aber galt es, eine männliche Entscheidung zu treffen, und auch vor dem Schwersten nicht zurückzuweichen.  
Während Verthas Verlobter zu diesem Entschlus kam, zogen dem armen Mädchen selbst in der schlaflosen Nacht tausend unbestimmte Befürchtungen durch den Sinn. Sie wußte nur, daß zwischen ihr und Harry plötzlich ein Schreckensgeheimniß aufgeflogen war, welches ihre Zukunft zu vernichten drohte. Was es auch sein mochte, ihr Glaube an ihn wankte nicht; aber sie konnte sich doch einer namenlosen Angst nicht erwehren.  
Gleich am frühen Morgen hatte Harry eine Depesche an das Londoner Hospital geschickt, an dem er früher beschäftigt gewesen, mit der Bitte, man möge ihm einen tüchtigen Stellvertreter senden. Er fühlte sich außerstande, seine gewöhnlichen Krankenbesuche zu machen. Statt dessen begab er sich zeitig nach der Villa Woolrych, wo ihm Sir Arthur schon in der Vorhalle entgegenkam und ihn sogleich nach seinem Studierzimmer führte. Dem peinlichen Schweigen, mit dem beide Männer einander zuerst gegenüber standen, machte Harry einschließen ein Ende.  
„Ich komme“, sagte er — seine Stimme bebte — „um Fräulein Woolrych unverzüglich ihr Wort zurückzugeben. Zwar weiß ich, daß Sie die Verlobung jedenfalls aufgelöst hätten, aber, es liegt mir daran, Ihre Tochter aus freiem Antrieb von dem Versprechen zu entbinden, das sie mir gegeben hat. Der Schritt ist für mich überaus schmerzhaft, doch halte ich ihn für unabwendbar. Erst gestern habe ich erfahren, welche Schmach auf mir und meiner Familie lastet, ich hatte bisher keine Ahnung davon. Auch habe ich früher nie gewußt, daß der Verdacht gegen Dr. Lichtfeld auf Wahrheit beruht. Seit ich aber weiß, daß er mein Vater ist, halte ich es für meine nächste Pflicht, jene fürchtbare Anklage womöglich

zu widerlegen. Vermag ich dies nicht, so werde ich nie heirathen. Es muß von jetzt an meine wichtigste Lebensaufgabe sein, den Fall zu untersuchen und neues Licht darüber zu verbreiten. Ihre Tochter ist frei und durch kein Versprechen mehr an mich gebunden.“  
„Auch ich sehe, nach dieser schmerzlichen Entscheidung, unter den obwaltenden Umständen keine andere Möglichkeit“, sagte Sir Arthur mit tiefem Ernst. „Sie haben wie ein Ehrenmann gehandelt, und ich danke Ihnen. Aber“, fuhr er fort, Harry mit einem seltsam argwöhnischen Blicke stehend, „ich möchte Ihnen bringen raten, von den Nachforschungen abzusehen, welche Sie im Sinne haben. Ich kenne alle Einzelheiten des Falles genau und bin überzeugt, daß auch nicht der Schatten eines Verdachtes einen andern Menschen treffen könnte. Vielleicht entdecken Sie unter dem erdrückenden Beweismaterial, das für Dr. Lichtfelds Schuld spricht, irgend ein Entlastungsmoment, das Ihr persönliches Gefühl befriedigt und Ihnen die Wohlthat des Zweifel läßt. Aber, damit sollten Sie sich beruhigen. Den Prozeß jetzt wieder aufzunehmen, hieße nur eine endgültige Verurteilung des Mannes herbeiführen, der, wie wir jetzt wissen, Ihr eigener Vater war. Ich beschwöre Sie, um Ihrer selbst willen, nichts zu thun, was den Verdacht zur Gemüthsruhe machen würde. Die Sache ist ein für allemal abgethan. Wenn Sie die öffentliche Meinung zeitweise auch auf eine falsche Fährte leiten, so könnten höchstens Leute hineingerwickelt werden, von denen ich weiß, daß sie gänzlich unschuldig sind. Lassen Sie die traurige Angelegenheit ruhen, dann braucht kein Mensch zu erfahren, daß Sie Lichtfelds Sohn sind. Ich will es vor meiner eigenen Frau geheim halten; weder ihr noch Vertha werde ich je mittheilen, aus welchem Grunde die Verlobung rückgängig gemacht worden ist.“  
Harry wußte kaum, was er reden und denken sollte; er fühlte sich wie vernichtet und senkte stumm das Haupt. Endlich murmelte er leise: „Es ist gut und großmüthig von Ihnen, Sir Arthur, mir dies Versprechen zu geben, ich danke Ihnen dafür. Und nun noch eine Bitte: darf ich Vertha sehen?“

Lage der Bundesgeschichte. Die Ehrung Androssy's ist eine starke stützende That, die uns verbindet und tief rührt.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

\* Nach einer Meldung eines Berichterstatters nahm die Landwirtschaftskammer von Brandenburg eine Resolution an, worin sie ihr Bedauern ausdrückt, daß das Borsen-Gesetz nicht korrekt ausgeführt werde. Bezüglich der Frage der Wiederherstellung der früheren Börse sprachen sich sämtliche Redner ablehnend aus.

Die Kaiserin im Neeber-Schwemmgelände.

Die Kaiserin traf heute Vormittag 10.40 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein und wurde von dem Bürgermeister, dem Magistrat und den Stadtverordneten sowie den Vertretern der königlichen Behörden und der Geistlichkeit empfangen. Der Bürgermeister überreichte der Kaiserin eine Denkschrift über die Katastrophe mit dem Titel: „Schuldebergs schwerste Seinsuchung“. Die Kaiserin nahm die Denkschrift auf's huldvollste entgegen. Sodann wurden die bereitgestellten Wagen zur Fahrt nach dem Neeber-Schwemmgelände befestigt.

In den Straßen bildeten die Schulen, Feuerwehr und Vereine Spalier. An mehreren Stellen, wo die Fluth s. Z. besonders großen Schaden angerichtet hat, stieg die Kaiserin aus. Dasselbst hatten sich die am schwersten betroffenen Bewohner aufgestellt. Die Kaiserin reichte denselben die Hand, sprach ihnen Muth zu und vertheilte verschiedene Spenden. Einer Frau, welche ihr ganzes Hab und Gut verloren, folgte die Kaiserin an die Trümmer des Hauses, um sich über den Verlauf der Katastrophe berichten zu lassen. Hierauf schenkte die Kaiserin der Frau 100 Mark.

Die Wagenfahrt erstreckte sich dann an die Gargis und entlang dieser, wobei die sehr beschädigte Porzellanfabrik besucht wurde. Die Rückfahrt erfolgte halb 12 Uhr.

Zu den Reformen im Postfach.

Zu der im Reichspostamt Anfang Oktober stattfindenden Postkonferenz sind sämtliche Oberpostdirektoren geladen. U. a. wird, wie die „Nat.-Ab. Kor.“ ihrer früheren Meldung hinzugefügt, erwogen, den gesammten Schalterdienst, also den Geschäftsverkehr mit dem Publikum möglichst durch Postunterbeamte wahrnehmen zu lassen, wodurch Ersparnisse herbeigeführt werden, und in größerem Umfange als bisher Militär-Anwärter Verwendung finden könnten.

Zu den Zeitungsmittelstellungen über bevorstehende „Reformen“ in der höheren Postkarriere, deren Nichtigkeit auch wir bei ihrer Wiedererörterung dahingestellt sein lassen, schreibt uns anscheinend guter Quelle die Berliner Zeitung „Post“: Verschiedene Morgenblätter wissen zu melden, die Abänderung der höheren Karriere bei der Postverwaltung sei eine im Prinzip beschlossene Sache; es werde demnächst eine Konferenz zusammengetreten, die sich mit der Frage der Vorbildung der höheren Postbeamten beschäftigen soll. Soweit uns bekannt ist, finden im Reichspostamt schon seit einiger Zeit täglich Konferenzen statt, in denen Vorschläge von Reformen aller Art erwogen werden. Da indes über das Ergebnis vorläufig von amtlicher Seite Schweigen bewahrt wird, dürften alle Mittelstellungen aus unkontrollierbaren Zeitungskorrespondenzen, von denen wir übrigens bisher keinerlei Notiz genommen haben, mit der größten Vorsicht aufzunehmen sein; im besten Falle bringen sie Wahres und Erdichtetes in einer Mischung, die jeden Wertes entbehrt.

Spanien.

\* Die Pariser Ausgabe des „New-York Herald“ demontirt auf Grund von im Staatsdepartement zu Washington eingeholten Informationen die gestrige Meldung des „Temps“ über die Unterredung des Gesandten Woodford mit dem spanischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Das Kriegsministerium stellt die Nichtigkeit der Meldung, wonach die kubanischen Aufständischen Managua und Placetas eingenommen hätten, in Abrede.

Niederlande.

\* Die Königin-Regentin eröffnete gestern, Dienstag, in Gegenwart der Königin Wilhelmine die Tagung der Generalstaaten mit einer Thronrede, welche zunächst die Hoffnung ausdrückt, daß die Königin Wilhelmine noch vor Ablauf der Session im September 1898 die Regierung des Landes übernehmen

werde. Sodann bezeichnet die Thronrede die Lage des Landes und der Kolonien als ziemlich zufriedenstellend. Ferner wird die Vorlage von Gesetzentwürfen betreffend Abschaffung des Stellvertretungssystems in der Miliz, betreffend den besseren Schutz der kindlichen und jugendlichen Arbeiter, den obligatorischen Schulbesuch, die Unfallversicherung für Arbeiter, sowie für Indien ein Bergwerksgesetz und ein Gesetz betreffend den Ausfuhrzoll auf Zucker. Schließlich gibt die Thronrede bekannt, daß sich noch verschiedene Gesetzentwürfe betr. die Arbeits- und Wohnungsverhältnisse der Bevölkerung und ein fiskalisches Abänderungsentwurf des Zolltarifes, jedoch ohne Systemwechsel, in Vorbereitung finden.

Zentralkommission für die Rheinschifffahrt.

Vom 31. August bis zum 13. Sept. l. Js. war die Zentralkommission für die Rheinschifffahrt in ihrer ordentlichen Sitzung versammelt. Sie versammelten sich in Mannheim. Mitglieder der Kommission sind: für Baden Ministerialdirektor Geheimerath Dr. Schenkel, für Bayern Ministerialrath v. Decker, für Elsaß-Lothringen Geh. Regierungsrath Traut, für Hessen Geh. Staatsrath v. Werner, für Niederland der Inspektor van den Waterloot Beemans, für Preußen Geh. Oberregierungsrath von der Hagen. Zum Vorsitzenden wurde durch's Loos der badische Bevollmächtigte bestimmt.

Zunächst wurde lt. „Archiv. St.“ festgestellt, daß die in der Frühjahrssitzung von der Zentralkommission beschlossene neue Rheinschifffahrtspolizeiordnung die Zustimmung der sechs Uferregierungen gefunden hat und auch bereits von der Mehrzahl derselben verabschiedet worden ist. Dasselbe tritt am 1. November 1897 in Kraft. Um die neue Polizeiordeung in den Kreisen der Schifffahrts- und Fischereiberechtigten rechtzeitig einzubürgern, ist von der Zentralkommission das Erscheinen einer handlichen Ausgabe des Textes und einer bildlichen Darstellung der künftig zu verwendenden Signale veranlaßt worden. Einem nachträglich zur Polizeiordeung aus dem Kreise der Partikulierschiffer eingekommenen Gesuche, es möchte das Fahren der Schiffe bei Nacht noch mehr als bisher eingeschränkt werden, konnte die Zentralkommission nicht stattgeben, zumal infolge der Einführung der in der neuen Rheinschifffahrtspolizeiordnung vorgesehenen geänderten Lichtsignale und der präzisieren Fassung der Vorschriften über das Ausweichen der Fahrzeuge in Zukunft eine größere Sicherheit der Schifffahrt bei Nacht gewährleistet wird. Es sollen übrigens nach dem Beschlusse der Zentralkommission die Ausschichtsbehörden noch ausdrücklich auf eine strenge Handhabung der Vorschriften der Polizeiordeung, welche den Schleppzügen die Nachtfahrt nur bei Mond- oder Sternennacht gestattet, hingewiesen, auch zur Prüfung der Frage nach dem Bedürfnis weiterer Einschränkungen genauere Erhebungen über die bei der Nachtfahrt vorkommenden Unfälle gemacht werden.

Einige in den letzten Jahren vorgekommene Explosionen von Dampfesseln der Schleppboote haben die Zentralkommission zur eingehenden Prüfung der Frage veranlaßt, ob die im Rheingebiete hinsichtlich der Aufstellung, des Betriebes und der Beaufsichtigung der Schiffsdampfesseln geltenden Vorschriften und Einrichtungen den im Interesse der Verkehrssicherheit zu stellenden Anforderungen genügen und welche weiteren Maßnahmen in dieser Hinsicht etwa geboten seien. Nachdem eine Zusammenstellung der in dieser Hinsicht in den deutschen Rheinuferstaaten und in Niederland geltenden Bestimmungen gefertigt worden ist, wird die Zentralkommission, geeignetenfalls unter Anhörung von sachverständigen Beamten und von Schiffsarbeitsbevollmächtigten, in einer ihrer nächsten Sitzungen zu erörtern haben, ob und welche Maßnahmen in dieser Hinsicht anzuzunehmen seien.

Das Versehen von Schiffbrüchen auf dem Rheine hat sich bei der gewaltigen Entwidlung, welche in den letzten Jahrzehnten die Großschifffahrt, namentlich die aufwärts Mannheim genommene hat, ungedacht der dabei im Interesse des Verkehrs getroffenen Maßnahmen und Einrichtungen (wie Dampftrieb zum Aus- u. Einlassen der Durchfahrtsbojen) in mehrfacher Hinsicht als für den Verkehr hinderlich erwiesen. Im Ganzen ist übrigens die Zahl der Schiffbrüchen unterhalb Mannheim in Abnahme begriffen; nachdem die Schiffbrüchen bei Worms und Köln in den nächsten Jahren durch die schon im Bau begriffenen neuen Weiden erlegt sein werden, gibt es auf dieser Rheinstrecke Schiffbrüchen nur noch bei Koblenz, Köln, Mülheim, Wesel, Arnhem und Breesemij. Um für thunlichste Berücksichtigung der Schifffahrts- und Fischereinteressen beim Betriebe der Rheinschiffbrücken eine Gewähr zu schaffen, haben sich die Rheinschiffahrtsbevollmächtigten in der Herbstsitzung der Zentralkommission darüber geeinigt, es solle vor dem Erlass einer Brückenordnung für eine Schiffsbrücke am konventionellen Rheine und vor jeder Anwendung derselben eine Prüfung der bezüglichen Bestimmungen, namentlich was die Durchfahrts- und Schiffszeiten, die Weite der Öffnungen und ähnliche des Schiffs- und Floßverkehrs betreffende Vorschriften angeht, von dem Gesichtspunkte der Schifffahrts- und Fischereinteressen aus unter Mitwirkung der Schifffahrts- und Strompolizeibehörden stattfinden; dabei ging man von der Annahme aus, daß diese Behörden in allen geeigneten Fällen auch den Verkehrsbevollmächtigten Gelegenheit zur Aeußerung geben würden. Endlich erging eine, freilich noch nicht von allen Regierungen genehmigte Feststellung der Zentralkommission dahin, es sei im Einklange mit Artikel 30 der Rheinschiffahrtsakte und mit der hinsichtlich der festen Brücken bestehenden Uebung als geboten zu erachten, daß die Errichtung

von neuen Schiffbrücken auf dem Rheine von Straßburg abwärts thunlichst vermieden und jedenfalls neue Schiffbrücken nicht mehr errichtet werden, ohne daß vorher den sämtlichen Uferregierungen Gelegenheit gegeben werde, das Brückenprojekt zu prüfen und etwaige Bedenken geltend zu machen.

Hinsichtlich der Voraussetzungen, unter denen das Schiffs-patent für Schiffsfahrer auf dem Rheine zu ertheilen ist, bezieht sich die in dieser Sitzung stattgehabte Feststellung der Zentralkommission unter den Uferregierungen darüber, daß unter Abänderung des Schiffs-patentgesetzes vom 18. August 1868 im allgemeinen eine wesentliche Verschärfung der Zulassungsbedingungen eingutreten habe, denjenigen Uferregierungen aber, welche eine von der Zentralkommission anerkannte Schiffschule mit gutem Erfolge besucht haben, namhafte Erleichterungen in Bezug auf die praktische Vorbereitungszeit zu gewähren seien. In Zukunft soll nachgewiesen werden: zur Führung eines Dampfsschiffs die praktische Ausbildung des Schiffsfahrers während sieben Jahren, darunter ein Jahr zur Erlernung der Dampfsschifffahrt, und Vollendung des 25. Lebensjahres, zur Führung eines sonstigen Schiffs die praktische Ausbildung des Schiffsfahrers während sechs Jahren und Vollendung des 23. Lebensjahres, zur Führung von Segelschiffen mit höchstens 1000 Seentner Tragfähigkeit auf bestimmten kurzen Rheinstrecken oberhalb Worms die praktische Ausbildung des Schiffsfahrers unter zeitweiliger Aushilfsführung während zweier Jahre und Vollendung des 18. Lebensjahres. Demjenigen, welcher die Abgangsprüfung an einer anerkannten Schiffschule mit zwei Jahreskursen bestanden haben, werden an der sieben- und achtjährigen Vorbereitungszeit zwei Jahre nachgelassen. Da in einigen Uferregierungen die beschlossene Abänderung des Schiffs-patentgesetzes vom 18. August 1868 mit Zustimmung der Uferregierungen nicht vereinbart worden ist, sind diese aber bisher noch nicht erwirkt ist, kann die vereinbarte Verschärfung der Zulassungsbedingungen der Rheinschiffahrt erst später in Kraft treten.

Seitens der aus technischen Beamten der Uferstaaten zusammengekommenen Kommission für die in Zeiträumen von etwa 10 Jahren zu wiederholten technischen Rheinstrom-Befahrung, welche unter dem Vorsitz des groß. bad. Oberbauinspektors Hensel die Befahrung des Rheins von Niederland aufwärts bis Straßburg mit einer durch die anhinige Wasserstände verursachten Unterbrechung im August 1896 und Mai 1897 ausgeführt hatte, sind der Zentralkommission die über die Befahrung ausgenommenen eingehenden Feststellungs- und Begutachtungsprotokolle samt dem Schiffsprotokoll und einem von der Zentralkommission verlangten besonderen Gutachten, betreffend die Wasserstände, Nachrichten für die Schifffahrt, die Befahrung der kleinsten Rheinstromschnellen und die polizeilichen Maßnahmen beim Eintritt von Schiffschiffbrückenbeschränkungen, vorgelegt worden. Die Beratung über diese umfangreiche Material mußte aber bis zur Frühjahrssitzung von 1898 verschoben werden.

Nachdem in der Frühjahrssitzung der Zentralkommission im vorigen Jahre Beschlüsse gegen Uebernahme der Rheinschiffahrtsgerichte in die rechtsstaatlichen wegen Kostbarkeit aus Schiffsaufkommenständen u. dgl. zu erzieligen gewesen waren, lagen der Zentralkommission in der Herbstsitzung von 1897 weitere fünf Verurteilungen dieser Art zur Entscheidung vor. In vier Fällen wurden die Uebernahme der Rheinschiffahrtsgerichte bestätigt, in einem Falle war die Sache noch nicht spruchreif. Die rechtsprechende Tätigkeit der Zentralkommission aus einer wahlweise unter dem Landes-Obergericht zuständigen Verurteilungskammer in neuem Zeit an Umfang und Bedeutung wesentlich zugenommen, was daraus hervorgeht, daß die Zahl der in einem Jahre zu erledigenden Verurteilungen welche im vorigen Jahrzehnt durchschnittlich kaum über einen hinausging, im Jahre 1897 auf zwölf gewachsen ist.

Der Beginn der Frühjahrssitzung 1898 wurde auf den 16. Okt. festgesetzt.

Amtliche Nachrichten.

Durch Entschließung Groß. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 18. September 1897 wurde dem Buchhalter Friedrich Dörke bei der Studienratsverwaltung Freiburg der Charakter als „Oberbuchhalter“ verliehen. Mit Entschließung Groß. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. September d. J. wurde Expeditionsassistent Hermann Wacker in Schweringen nach Pforzheim versetzt. Mit Entschließung Groß. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 16. September d. J. wurde Expeditionsassistent Karl Gelpke in Wertheim nach Eßlingen versetzt. Mit Entschließung Groß. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 17. September d. J. wurde Expeditionsassistent Berthold Sulz in Karlsruhe nach Billingen versetzt.

Aus Baden.

Nr. 59 des „Verordnungs-Blattes“ der Generaldirektion der groß. bad. Staatseisenbahnen enthält: Sonstige Bekanntmachungen: Internationales Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr. Statuten über den Personenverkehr. Entwurf zum Entwurf der Militärbehörden in Zügen des öffentlichen Verkehrs. Druck von Frachtbriefen. Abrechnung freier fremder Güterwagen. Einstellung von Stellwagen zur Beförderung von Wasserflaschen in den badischen Wagenpark. Umänderung der Telegrafenapparate für 9 mm breite Papierrollen. Betriebsregeln und Mittelstellungen. Personalmittelungen. Aufgefundenes Geld. Es wurde aufgefunden: am 28. August im Zuge 318 und auf Station Rastatt abgeliefert ein Geldstück mit 1 Mt. 98 Pf. und 2 Pf.

Vergmann-Pistole.

In der Konstruktion neuer Handfeuerwaffen jagt immer eine Erfindung die andere. Es ist dies eine Folge der hohen Anforderungen, die alle civilisirten Staaten ohne Ausnahme machen, um ihre Kriegsbereitschaft und Schlagfertigkeit auf den höchstmöglichen Grad der Vollkommenheit zu bringen, der sich nur irgend erreichen läßt. Das Hauptaugenmerk wird bei diesem Streben vor allem auf die Schnellfeuerfähigkeit der Waffen gerichtet und da diese sich bei den bisherigen Magazin-Gewehren nicht in dem gewünschten Grade erreichen ließ, ging man dazu über, den Rückstoß zum Selbstladen des Gewehres zu benutzen und erreichte dabei ganz kolossale Erfolge in Bezug auf das Schnellfeuern. So meldete das Patent- und technische Bureau von Richard Abderis in Götting erst vor Kurzem, daß es dem italienischen Verlagsleiter-Rapitalen Gei in Terni gelungen wäre, ein Gewehr zu konstruiren, mit dem man ohne abzusehen 80 Schüsse in der Minute abfeuern kann. Aber auch in Deutschland sind Konstrukteure von Handfeuerwaffen nicht müßig gewesen. Hier hat man das System des Selbstladens durch den Rückstoß sogar auf die Faustfeuerwaffen d. h. die Pistolen übertragen und hierbei ganz überraschend günstige Resultate erzielt.

Vor einigen Jahren erfand bekanntlich der Großindustrielle und Waffen-Konstrukteur Theodor Vergmann in Gagnenau seine Vergmann-Pistole und eröffnete damit die Reihe von Selbstladungs-Faustwaffen. Als erste, wirklich brauchbare und vorzüglich funktionierende Waffe ihrer Art verschaffte sich diese Pistole sehr rasch große Verbreitung, so daß sie heute schon bei vielen Tausenden beliebt ist und als einfachste und im Verhältnis leistungsfähigste Pistole gilt. Dies geht am besten auch daraus hervor, daß mehrere Staaten behufs militärischer Verwendung der Waffe in erste Prüfung getreten sind. Die Ansprache von dieser Seite wird jedoch inzwischen nach jeder Richtung hin gewachsen und es war deshalb nöthig, den Selbstladern größere Anfangsgeschwindigkeit zu geben, als dies von Anfang an beabsichtigt war. Mittlerweile bemühten sich auch andere berühmte Waffenkonstrukteure, wie von Mannlicher, Borchardt, Mauser und andere um die Herstellung von Selbstladern und drachten dieselben gleichfalls sehr brauchbare Fabrikate zu Stande. Aber auch die Firma Theodor

Vergmann blieb nach dieser Richtung hin nicht stehen und bringt jetzt eine ganz neue bedeutend verbesserte Selbstladungs-Faustwaffe unter der Bezeichnung Vergmann-Pistole, Nr. 97, in die Öffentlichkeit, die wieder allen bisher konstruirten Selbstladungs-Pistolen gegenüber ganz bedeutende Verbesserungen und Vorzüge aufweist. Dieses neue Modell schießt 6,5 Gramm rauchschwaden Pulver und erzielt bei einem Kaliber von 7,5 Millimeter eine Durchschlagskraft von 32 Centimeter Holz. Die Treffsicherheit und Tragweite ist enorm; letztere beträgt über 1000 Meter. Dabei ist die Konstruktion der Waffe eine so einfache, daß sie selbst von Laien in wenigen Sekunden ohne jedes Instrument auseinander genommen und wieder zusammengefast werden kann, weil sie nur sehr wenig und ganz einfache Theile besitzt, weshalb sie auch trotz ihrer großen Leistungsfähigkeit leicht zerlegen ist. Als weiterer Vortheil ist zu erwähnen, daß ein und dieselbe Pistole durch Einziehen von verschiedenen Magazin in 10-, 20-, 30- und mehr-Lader verwandelt werden kann. Das Abfeuern geschieht so schnell, als wenn der Zeigerfinger nur emporgehoben, so daß man in der Minute 120-150 Schuß lösen kann. Das Laden geschieht durch ein ganz neuartiges anstehendes Magazin von beliebiger Größe; es wurde von dem bekannten, zwar beim Infanteriegewehr praktischen Ladeweise mit Kugeln, Kugeln, Abstand genommen, weil dieselben namentlich im Winter mit Handschuhen oder zu Pferde, wegen der Kleinheit der Patronen, sehr unhandlich zu laden sind. Außerdem kann die neue Vergmann-Pistole, Modell 97, durch einen ganz neuartigen Anschlag in wenigen Sekunden von Gebrauch als Karabiner und durch Austausch des Laufes als Repetierbüchse umgewandelt werden.

Wir sind zwar der Ansicht, daß Faustwaffen mit solch' großer Ladungen, wie sie die Vergmann-Pistole Modell 97 und auch theilweise die Pistolen Mauser, Borchardt u. s. w. schießen, für den Privatgebrauch ungeeignet sind und nur für militärische Zwecke Bedeutung haben.

Die Vergmann-Pistole Modell 96, Kaliber 6,5, mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 240 Meter, scheint uns mehr als genaugenügend wohl auch für den Privatgebrauch ihren Platz beanspruchen zu können.

„Mein?“

„Ja, allein.“  
Sir Arthur zögerte eine Weile. „Nun gut,“ sagte er nach kurzem Schweigen, „aber nur unter der Voraussetzung, daß Sie ihr klar und deutlich zu verstehen geben, die Verlobung müsse unwiderruflich auf der Stelle zurückgehen.“

„Das will ich,“ versetzte Harry. „Die Wahrscheinlichkeit, daß es mir gelingt, den guten Namen meines Vaters wieder herzustellen, ist sehr gering; ich brauche gegen Bertha nichts davon zu erwählen.“

„Hören Sie auf meinen Rath, forschen Sie nicht weiter; ziehen Sie nicht noch größeres Unglück auf Ihr Haupt herab,“ sagte Sir Arthur eindringlich; dann entfernte er sich rasch, um seiner Tochter die Postkassette zu überbringen. Er sah sorgenvoll aus, und der letzte Blick, den er auf Harry warf, verrieth seine innere Unruhe.

Es ward dem jungen Doktor furchtbar schwer, von Bertha auf immer Abschied zu nehmen, ohne ihr erklären zu können, weshalb sie einander nicht angehören dürften. Bertha sprach nicht viel, sie schwamm in Thränen; das Gefühl, daß ein unbekanntes Mißgeschick über ihr Schicksal, schloß ihr den Mund. Als sie jedoch von Harry hörte, an der Trennung sei weder er, noch sie, noch ihr Vater schuld; niemand hätte voraussehen können, daß die Verlobung ihnen dies Leid auferlegen würde, da traute sie seinen Worten und glaubte nur um so fester an ihn, weil das Herz ihr sagte, alles was er thue, müsse recht und edel sein. Dies schöne, fromme Vertrauen einer reinen Frauenseele ist dem Wanne oft eine Stütze in der schwersten Noth und erleichtert ihm die härtesten Lebensaufgaben in Augenblicken, da er fast verzweifeln möchte.

„Lebwohl, Harry,“ sagte sie mit Festigkeit, als er aufstand, um sie zu verlassen, wie wohl ihr auch zu Muth war. „Lebwohl auf immer. Ich werde stets für dich beten und niemals aufhören, dich zu lieben.“

„Es ist schwer, entsehlid schwer, Geliebte,“ erwiderte er mit erschütterter Stimme, „aber uns bleibt keine Wahl. Dank, tausend Dank für dein Vertrauen. Lebwohl in alle Ewigkeit.“ (F. f.)



Wiedergefunden. Das Geldstück mit einem goldenen Ketten...

Diebstahl. In der Zeit vom 16. v. Mts. bis zum 17. d. Mts. wurden in einem Hause der Zähringerstraße...

Verhaftet. Ein von Gr. Amtsamtlichkeit in Mosbach wegen Diebstahls und Unterschlagung...

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 21. September. Tagesordnung der Strafkammer I. Freitag, den 24. September...

Handel und Verkehr.

Originalberichte der Badischen Presse. (Nachdruck verboten.)

Schlesien und das Ruhrgebiet. Der bedeutliche Mangel an...

Auser Kohleverbrauch. Noch mehr als Kohle zeigt der Verbrauch...

Deutschlands Export nach der Union. Ähnlich wie in...

Russlands Sorgen. Aus dem Eisen, den der Finanzminister...

Manheimer Effekten-Börse.

An der gestrigen Börse wurden Manheimer Summi- und Abest-Aktien...

Paris, 21. Sept. Rüböl per Sept. 59.75, per Oktober 59.50...

Breslau, 21. Sept. Spiritus, exkl. 50 Mark Verbr.-Abgabe...

Hamburg, 21. Sept. Kaffee good average Santos. Schluss-Kurse...

Wien, 21. Sept. Rüböl per Sept. 11.70, Roggen loco August...

Liverpool, 21. Sept. Baumwollmarkt. Schluss. Tages-Import...

Geldsorten. 20 Franken-St. = 16.21 Brief, 16.17 Geld...

Preise vom 12. September bis 19. September 1897.

Table with columns for Erhebungsorte, Mengen, and prices for various goods like Rüböl, Spiritus, etc.

Preise nach Erhebungsorte für größeren Geschäften, bezw. Händlern...

Vermischtes.

Offen, 21. Sept. In der Rhein-Westf. Ztg. erläßt im Namen...

Wien, 21. Sept. Wegen starken Schneefalls in den Alpen...

Telegramme der „Bad. Presse.“

Berlin, 22. Sept. Wie die Morgenblätter melden, nahm gestern...

München, 22. Sept. Nach einem Wiener Telegramm...

Paris, 22. Sept. Aus vielen Orten Frankreichs werden bereits...

Paris, 22. Sept. Der Kriegsminister hob verschiedene einschränkende...

Rom, 22. Sept. Gestern Nachmittag 2 Uhr wurde in Urbino...

Hazleton, 22. Sept. Der Sheriff Martin und 40 Sheriffbeamte...

Simla, 22. Sept. In der letzten Nacht griff der Mullah von...

Budapest, 22. Sept. Am Nachmittag besuchte Kaiser Wilhelm...

Budapest, 22. Sept. Am Abend um 8 Uhr fand eine glänzende...

Budapest, 22. Sept. Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef...

Auszug aus den Ständesbüchern Karlsruhe. Geschäftliche:

21. Sept. Paul Hartmann von Reupen, Kellner hier, mit Marie...

21. „ Karl Lauterwasser von Rielingshausen, Privatdiener hier, mit...

21. „ Emil Anshke von Schönfeld, Ingenieur in Ebersfeld, mit...

15. Sept. Johannes, B. Gustav Jung, Restaurateur.

16. „ Berthold, B. Oswald Roth, Tagelöhner.

17. „ Alfons, B. Christof Siegel, Diener.

17. „ Olga Irma, B. Heinrich Schumacher, Aufwärter.

19. „ Ludwig Otto Friedrich, B. Ludwig Böhlinger, Salkm...

19. „ Karl Friedrich, B. Karl Feldmann, Fuhrunternehmer.

20. „ Johanne Marie Christiane, B. Joh. Gerstenegger, Wittf.

20. „ Rosa Christina, Vater Karl Belte, Stadtagelöhner.

20. „ Adolf Wilhelm, Vater Johann Adam Sigmund, Schmied.

Todesfälle:

19. Sept. Christof Baum, Fabrikarbeiter, ein Wittwer, alt 58 Jahr.

20. „ Hans Camill, alt 1 Monat 3 Tage, Vater Camill Wilhelm...

20. „ Marie Frohmüller, Privatier, ledig, alt 80 Jahre.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 21. Sept. 6.68 Meter; gefallen 18 Ctm.

Konstanz, Hafenpegel. 21. Sept.: 5.06 Meter (20. Sept.: 5.03 Meter).

Vereins- und Vergnügens-Anzeiger.

Wittwoch den 22. September: Athletenklub „Germania“...

Frischklub Germania. Zusammenkunft im Bienenraben. Freitag...

Elektronen. Freitag, 2. Nov. 8 U. Versammlung i. d. Stadt Pforzheim...

Gesellschaft „Sammor“. Vereins-Abend. 8 U. Vorstellung.

Männerturnverein. Übungsabend für ältere Mitglieder. Freitag...

Stolz'scher Stenographenverein. 7/9 U. Übung im Hotel National...

Verein der Bayern. Übungsabend im „Saubstuch“. 8 U. ehem. bad. getz. Dragoner. 8 U. Zittl. im Vereinslokal.

Ein werthvoller Mitarbeiter

In jedem Geschäft, das sich auf der Höhe erhalten will, ist eine durchgreifende...

Personen-Postkurse in der Umgegend von Karlsruhe.

Vom 1. Oktober 1897 an.

Table with columns for destinations (Sinkenheim, Ettlingen, Neuenburg) and prices for different services.

Nur bis zum Tage der Eröffnung der Bahn Karlsruhe-Herrenalb.

Nur bis zum Tage der Eröffnung der Bahn Karlsruhe-Herrenalb.

# N. Breitbarth,

## Kaiser- u. Lammstr.-Ecke,

empfiehlt den Eingang sämmtlicher Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison deutscher und englischer Stoffe zur Anfertigung von Paletots, Mänteln, Anzügen, Bein- kleidern zc. nach Maass in eleganter, tabel- loser Ausführung.

**Fertigstellung kompletter An- züge zc. nach Maass in ca. 36 Stunden im eigenen Atelier** unter Leitung tüchtiger Arbeitskräfte. 18604

### Mitglieder des Lebensbedürfnisvereins

erhalten von heute ab Gegenmarken in **Manufakturwaaren-, Aussteuer- und Herrenkleider-Maass-Geschäft**

von 18625.2.1  
**J. Schneyer, Werderplatz 34.**

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn und Bruder

### August Fuchs, Weinhändler,

heute Mittag nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.  
**Frau August Fuchs und Familie.**  
Kippenheim (Baden), den 21. September 1897.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 23. Sep- tember, Nachmittags 4 Uhr, statt. 18613

## Fahrrad-Reinigungs- und Reparatur-Werkstätte

### Otto Bleicher,

Kaiserstraße 193 (Rückgebäude).  
Spezialität: Reinigung und Abwahrung von Fahrrädern im Abonnement. 18012.10.3  
Billige Preise. — Solide, prompte Bedienung.

## Bayerisches Börsen- u. Handelsblatt

in Nürnberg.  
Rathgeber für Kapitalisten,  
Organ für Volkswirtschaft, Handel, Industrie u. Gewerbe.  
5. Jahrgang.

Abonnementspreis: 1 Mark pro Quartal einschliesslich der werthvollen Beilagen:  
Allgemeine Verloosungstabellen und Verloosungskalender,  
die Ziehungen aller verloosbaren Wertpapiere enthaltend, und  
Technisch-Industrielle Rundschau,  
die über Neuheiten auf technisch-industr. Gebiete, Erfahrungen aus der Praxis in Patent- und Musterschutz-Angelegenheiten nähere Berichte bringt.

Vorzügliches Insertionsorgan,  
besonders in den wohlhabenderen Bevölkerungsschichten Deutschlands verbreitet. 18245.3.1  
Probenummern gratis und franco.

## Ruhrkohlen.

in. Bestkohlen, sehr stückreich, in. Schmelzkohlen,  
in. Anstohlen, in. Anstrichkohlen  
aus eintruffendem Schiff ab Magazin  
**zu billigsten Sommerpreisen.**  
Nehme Bestellungen hierauf entgegen.  
**Alle Sorten Anfeuerholz, dürr, äußerst billig.**  
**Karl Dürr, Holz- und Kohlenhandlung,**  
Kontor: Regenfeldstraße 18. 18562.3.1

## Knaipp'sche Kuranstalt zu Stählingen (Baden).

Unter Leitung des praktischen Arztes Dr. J. Kaysers das ganze Jahr geöffnet. Gesunde, schöne Lage im Wutachtale. Bahnlinie Waldshut- Mannheim. Pension für Personen jeden Standes. Nähere Auskunft u. Stadtgärtnerle. Abgeb. ges. 8768\*  
Bürgermeister Stadler.

## Bauplatz-Versteigerung.

Montag, 27. September d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,  
wird auf der Kanzlei des Großh. Domänenamts Karlsruhe das Bau- quadrat X im sogenannten Industrie- bezirk, Gemarkung Karlsruhe, im Flächeninhalt von ungefähr 17650 qm öffentlich zu Eigentum versteigert. 2.1

## Submission.

Die Lieferung des zur Klärung des Schmutzwassers in der hiesigen Kläranstalt erforderlichen Kaltes (Weiß- oder Schwarzfall) soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote hierauf sind mit entspre- chender Aufschrift versehen längstens bis  
**Dienstag 5. Oktober d. J.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
anher einzureichen, woselbst die Lieferungsbedingungen zur Einsicht aufzulegen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können. Baden, den 20. September 1897.  
**Stadt. Tiefbauamt.**  
Ru h u. 18616.3.1

## Pfänder-Versteigerung.

Donnerstag den 23. Septemb.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
werden im Auktionslokal, Zähr- ringstraße 29, im Auftrag des Pfandleihers **H. H. Schmid** die ihm verbliebenen verfallenen Pfänder von Nr. 5000 bis 7600 als:  
Herren- u. Frauenkleider, Weis- zeug, Uhren, gold. Ringe, Schuhe u. Stiefeln, 1 schöne Silber, gegen baar versteigert. 18465  
wozu Liebhaber einlabet  
**S. Hirschmann,**  
Auktionsgeschäft.

## Klavierspieler

empfiehlt sich den **Gelehrten, Vereinen zc.** bei Abhaltung von Festlichkeiten aller Art.  
Aug. Schmitt, Erbprinzenstr. 3,  
1. Treppe hoch.  
NB. Gleichzeitige Erlaube ich mein gut arrangirtes Orchester in **Streich-Musik** zu empfehlen. 18588.1.1

## Regenschirme

nur gute Sachen zu **Fabrikpreisen**  
bei  
**J. & S. Hirsch,**  
Fabrikniederlage,  
143 Kaiserstr. 143,  
zwischen Karl-Friedrich- und Lammstraße. 18560

## Neuen süßen Wein

empfiehlt 18602.2.1  
**Chr. Schneckenberger,**  
zum Prinz Max.

## Neuen Süssen

empfiehlt  
**Wilh. Lurck**  
zum Rodensteiner  
Herrenstraße 16.  
Göttinger

## Cervelatmettwürste

frisch eingetroffen bei 18494.2.2  
**L. Dörflinger.**

## Gänselebern

werden fortwährend angekauft  
Erbprinzenstr. 21, 2. Stod.  
**Gänselebern**  
einer geschätzten Neuheit der Haus- haltungs- und Hotel-Branche wie Verbindung mit tüchtiger, unternehmender Firma gesucht.  
Offerten unter G. 2294 befördert  
**Gaussenstein & Vogler, A.-G.,**  
Stuttgart. 18611

## Verloren

eine goldene Vorstschabel, Anker mit Granatstein (Hunden). Ab- gegeben gegen Belohnung 18597  
Schellstr. 8, 3. Stod.

## Verloren

Ein Vorhemdchen mit Knopf u. Stadtgärtnerle. Abgeb. ges. Belohnung Werderstraße 22.

# Perkeo.

## Wieder-Eröffnung

# Samstag den 25. ds. Mts.

Hochachtungsvoll **E. Gilly.**

## „Germania“

**Lebens-Vericherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.**  
Gründungs-Jahr 1857. Unter Staatsaufsicht.  
Versicherungsbestand Ende August 1897 . . . M. 550.115.609  
Vermögen Ende 1896 . . . 196.660.286  
Gewinnreserve zur Verteilung an die mit 13.854.041  
Dividende Vertheilung  
An Dividende erhalten die mit steigender Dividende nach Plan B Vertheilung im Jahre 1897 bis zu 51%, im Jahre 1898 bis zu 54%, der vollen Jahresprämie. — Dividende schon nach 2 Jahren. — Mitversicherung des Kriegesrisikos, sowie der Invaliditätsgefahr. — Keine Arztkosten, keine Policegebühren. — Unverfallbarkeit der Police im weitesten Sinne. — Sofortige Auszahlung fälliger Ver- sicherungssummen. 9908.4.2  
Prospecte und jede weitere Auskunft kostenlos durch die Bezirks- verwaltung in Straßburg i. E., die Orts-Agenten und Herrn General-Agent **C. W. Hofmann** in Karlsruhe, Kaiserstraße 67.

## Unentbehrlich

für jeden Fabrikanten und Gewerbetreibenden, welcher erfahren will, wo für ihn geeignete Lieferungen vergeben werden, ist der

## Neue Pflälzische Kurier

Ludwigshafener Anzeiger- u. Handelsblatt  
mit seinem  
täglichem Submissions-Anzeiger.

In Folge seines großen Leserkreises in der Pfalz, Baden und den angrenzenden Landestheilen haben

## Inserate

im „Neuen Pflälzischen Kurier“, wie Submissions- Anzeigen, Geschäfts-Empfehlungen, Stellengesuche und Stellenvacanzen, amtliche u. private Bekanntmachungen den **besten Erfolg.**

Der Inseratentheil wird deshalb auch von vielen Behörden, Bankinstituten, sowie der gesammten Geschäftswelt mit Vorliebe zur Veröffentlichung von Anzeigen aller Art benützt.

Auswärtige Anzeigen werden die achtgespaltene Petitzeile mit 20 Pfg., pflälzische Anzeigen mit 10 Pfg. berechnet. Bei größeren Aufträgen Rabatt nach Uebereinkunft.

Der redactionelle Theil des „Neuen Pflälzischen Kurier“ bietet gute Leitartikel, sorgfältig ausgewählten und bearbeiteten Lesestoff aus allen Gebieten der Politik, Kunst und Wissenschaft, Theater, Handel zc. Ein reicher pflälzischer und vermischter Theil, sowie ein vorzügliches Feuilleton und spannende Romane befriedigen auch die hochgepannten Anforderungen der Leser.

Dabei beträgt der Abonnementspreis des „Neuen Pflälzischen Kurier“ bei siebenmaligem Erscheinen in der Woche nur

### 1 Mark 50 Pfennig

vierteljährlich.  
Abonnementsbestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen. 17349.3.2

Die Expedition des „Neuen Pflälzischen Kurier“ in Ludwigshafen a. Rh.

## Ph. Bader,

Amalienstr. 59. Telephon 256.  
**Kohlen, Koks, Briquetts, Holzkohlen, Brennholz,**  
Beste Qualitätsware. Pünktliche Bedienung  
Billigste Sommerpreise. 17607.4.4

## Sparsame Hausfrauen

kauft Speck geräuchert 2 Pfd. 50  
Schweinefleisch, garant. 40  
rein 40  
Eisrahm-Tafel-Margarine 60  
Cervelatwurst Ia. 1.20  
Schinkenwurst Ia. 1.10  
Mettwurst Ia. 80  
versendet per Post oder Bahn gegen Nachnahme. Bei Abnahme von 30 Pfd. franco jeder Bahnstation. 15380\*  
**Aug. Kleine, Blotho i. Westf.**

## Hessischer Hof,

Bürgerliches Gasthaus,  
unmittelbar am Hauptbahnhof.  
Neu eingerichtet.  
Zimmer von M. 1.20 aufwärts.  
Reine Weine. Bier vom Fass.  
Besitzer: 5760.26.26  
**August Briel.**

## Agent gesucht.

Die Hauptagentur einer alten, angesehenen Unfall-Verf. Gesells- chaft mit hübschem Zufusse, hoher Abschlußprovision u. konst. Beding- ist zu besetzen. Gewandte, rühr. u. in best. Kreisen eingef. Herren, wollen sich mit Ref.-Angaben melden unter **U. 62465b** an **Haasen- stein & Vogler, A.-G.,** in Mannheim. 18619.3.1

## Sciraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Mitte 20er Jahre, der im Begriffe ist, ein Geschäft zu übernehmen, sucht behufs baldiger Berechnung mit einer Dame (nicht Geschäftsfrau) mit etwas Baar- vermögen in Verbindung zu treten. Bessere Dienstmädchen nicht aus- geschlossen. Photographie erwünscht. Ernstgemeinte Offerten unter **A. M. 18596** an d. Exp. d. „Bad. Pr.“

## 400 Mark

gegen hohe Zinsen von einem selbst- ständigen Handwerker mit flottem Geschäft zu leihen gesucht.  
Offerten unter **B. 18647** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

## Geld

vermittele schnell u. diskret auf gute doppelte Bürg- schaft sowie auf Hypothek, gut kreditfähigen Fabri- kanten und Kaufleuten vermittelt schnell und diskret Accept- Kredite und Accept-Austausch.  
Offerten unter **K. M. 1000** post- lagend **Vorsch.** Baden. 18534.3.2

## Wittagsstisch

Zu einem wirklich kräftigen Mittagstisch werden noch einige Theilnehmer gesucht. Preis 50 und 60 Pfg. 18590.10.1 Durlacher Allee 86, part.

## Bäderei-Verkauf.

Eine sehr gut gehende Bäderei in einem ländl. Dorfe der Rheinpfalz, (wöchentlich Verbrauch M. 180 bis M. 200 Weiswageen) ist wegen Geschäftsaufgabe unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **A. B. 244** an **Rudolf Mosse Karlsruhe.** 18423.3.2

## Zu verkaufen.

Ein gutgehendes Friseur-Geschäft in guter Lage des westlichen Stadt- theils, ist sofort oder auf 1. Oktober unter günstigen Bedingungen zu ver- kaufen.  
Näheres unter **Nr. 18582** in der Exped. der „Bad. Presse“.

## Verkaufs-Anzeige

Ein im Mittelpunkt der Rhein- pfalz gelegenes, feines, nachweislich gut rentirendes

## Restaurant mit Bade-Anstalt

(sehr schöne, große Anlagen), alles komfortabel neu eingerichtet, ist Umstände halber billigst zu ver- kaufen. 18624.2.1  
Respectanten belieben ihre Adresse unter **T. 2762** an **Haasen- stein & Vogler, A.-G.,** Karlsru- che i. Baden zu richten.

## Sehr gutes Thonfeld,

zur Ziegelfabrikation geeignet, nächst Karlsruhe, an Straße und Bahnhof gelegen, ist unter sehr günstigen Beding- ungen abzugeben. 3.1  
Anfragen befördert unter **Nr. 18595** die Exped. der „Bad. Presse“.

## Zwei Oefen zu verkaufen.

Ein eiserner Kochofen und ein eiserner Säulenofen werden wegen Mangel an Platz zu billigem Preis abgegeben. 18623  
Strohantleit. 4, 1. Stod.

## Ein großer, eigener Kleiderschrank

(antik), ist zu verkaufen. 18609  
Verharbitz. 19, 4. St.

## Für Einjährig-Freiwillige

empfiehlt zum 1. Oktober gut möblirte Zimmer in der Nähe der Leopolds-Rotunde bei billigen Preisen. 17916.3.3  
**Josef Münzer, Chirurg,**  
in Rastatt.

# Leipheimer & Mende,

86/88 Kaiserstrasse,

Hoflieferanten,

Kaiserstrasse 86/88,

zeigen den Eingang ihrer Neuheiten in

## Tuch, Damenkleiderstoffen und Confectionsstoffen

für Herbst und Winter empfehlend an.

### Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag den 23. September 1. J.,  
Nachmittags 2 Uhr.

werden **Wilhelmstraße 26, 1. Stock**, die der entmündigten **Auguste Pöhner** dahier gehörige Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 aufgerichtetes Bett mit Haarmatratze, 1 Kommode, ein Nachttisch, 1 runder Tisch, 3 Rohrstühle, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 zweithür. Schrank, 1 Nähmaschine, sowie Bettweiszzeug, wozu Kaufliebhaber einladet. 18592.2.1

Karlsruhe, den 21. September 1897.

**M. Wirnser, Waisenrichter.**

### Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag den 23. September 1897,  
Vormittags 10 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr

beginnend, versteigere ich im Hause **Markgrafenstrasse 49**, dahier, zu Folge Antrags des Herrn **L. Schmitt** hier, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung:

40 Stück eiserne Bettstellen, je mit 1 abgenähten Strohmattmatratze, 1 Seegrasmattmatratze, 1 Kopfpolster, 1 Couberte und 2 Kopfkissen; ferner 120 Leintücher, 120 Kopfkissenüberzüge (weiß und farbig), 16 einthürige Kleiderkästen, 7 Waschtische, 15 Nachttische, 9 Spiegel, 60 Handtücher, 32 Lehnstühle, 4 lange Tische u. 2 Schirmständer. 18587.2.2

Diese Gegenstände waren nur kurze Zeit im Gebrauche und sind noch sehr gut erhalten.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Karlsruhe, den 20. September 1897.

**Schön,**

Gerichtsvollzieher in Karlsruhe.

### Fahrniß-Versteigerung.

Freitag den 24. September d. J., Vormittags  
9 Uhr beginnend,

versteigere ich **Kriegstraße 102, II. Stock**, wegen Wegzug einer Herrschaft gegen Barzahlung:

1 **Chimney-Einrichtung** in Eichen = 1 Büffet, 1 Auszugtisch mit Einlagen, 12 Stühle, 1 kleines Sopha, 1 fünfthüriger Gasofen,  
1 **Zimmer-Einrichtung** in Eichen = 1 Spiegel-Schrank, 1 Bett mit Rohshaar, 1 Waschkommode mit Marmor, 2 hohe Lehnstühle, 1 Nachttisch, 1 Handtuchhalter u. ferner: 3 gute Betten mit Rohshaar, 8 Nachttische, 3 Waschkommoden u. Handtuchhalter, 6 compl. Fenster-Vorhänge, 1 Garnitur, bestehend in 1 Chaiselongue, 4 Lehnauteils, 2 Puff, 1 Sofa, 1 Salonisch, ein Damenschreibtisch, 1 Säule, 6 Rohrstühle, 1 Schaufel-Fauteuil, 1 Chaiselongue mit Teppich, einige Nippelstücken, 1 Confolisch mit Spiegel, 3 Spiegel, verschiedene Tische, Gaslampen, 1 dreith. Brandkasten, drei Schifffoniere, 3 zweith. Weiszzeug u. Kleiderschränke, zwei einth. Schränke, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, Treppenstuhl, 2 Fenster-Marquisen u. dergl., wozu einladet. 18440.2.2

**B. Kossmann, Auktionator.**

Anfang der Versteigerung mit Ausruf der Möbel.

### Kaiserauszug.

Das bekannte, wunderschöne **Kaisermehl** verkaufe wie schon seit vielen Jahren immer am billigsten am hiesigen Platze.

**N. J. Homburger,**

Kronenstrasse 50.

Verfandt auch nach auswärts. 18477.5.2

**Hanscouverts** mit Firnis in diversen Farben und Qualitäten billigst zu beziehen durch die Buchdruckerei d. „Bad. Presse“.

### Zahn-Atelier

von 18356\*

**Fr. Haumesser,**  
K. Metzger's Nachfolger,  
Schützenstraße 18.

### Klavier-Unterricht

sehr gründlichen, erteilt vom Anfang bis zur Virtuosität 18410.5.3

**Carl Weydert,**  
Comp. u. Kl.

Empfehle mein schönes Lager in

### Taschen-Uhren

und  
**Regulateuren**

mit nur besten Werken zu sehr billigen Preisen. Für jede Uhr 2 Jahre schriftl. Garantie. 18237.5.2

**Emil Bossert,**  
Uhren- u. Goldwaaren-Geschäft,  
Kaiserstr. 157. Ecke der Ritterstr.

### Wandteller

Eine große Sendung der längst erwarteten

in allen Preislagen ist eingetroffen bei

**W. Lichtenfels,**  
Friedrichsplatz 9.

18288.2.2

### Umsonst nicht, aber billig

und reell verkauft das Möbel- und Tapezier-Geschäft von

**Friedrich Kurr,**  
Zähringerstraße Nr. 25,

Polster- u. Kastenmöbel von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. 18468\*

Ganze Aussteuern in Ruchbaum und Eichenholz.

### Glühlicht.

Glühkörper, gute Qualität, werden zu 45 Pfg. kostenfrei aufgelegt, sowie die Lampe reguliert; Glühkörper, das Stück 20 Pfg., bestes Patent. Jahre länntliche Detail-Artikel für Gasglühlicht, sowie Spiritus-Glühlampen. Bestellungen werden entgegenommen und pünktlich ausgeführt. 18072.4.2

**Paul Hartmann,**  
Gasglühlicht-Geschäft Karlsruhe.  
Werkstatt: Wohnung:  
Kaiserstr. 26, I. St. Werberstr. 1, I. St.

### Möbel,

Betten, Spiegel, Stühle, Weißbäden u. dergl. man am besten und billigsten bei

**K. Epple, Tapezier,**  
Kaiserstraße 37,  
genüber der alten Dragonerkaserne.

NB. Ganze Aussteuern werden noch besonders berücksichtigt.

### Geld!

Wer Geld jeder Höhe zu jed. Zweck sucht, schreibe scheinung an Adresse: D. E. A., Berlin 43. 17190.13.11

### Große Möbel-Versteigerung.

Kaiserstraße 25, 2 Treppen hoch,  
Donnerstag den 23. September, 2 Uhr,

werden eine Parthie neue, solid gearbeitete Möbel gegen Barzahlung versteigert:

1 hochfeine, komplette Schlafzimmereinrichtung, 1 Kameeltaschensdivan, 1 Salonstegisch, 6 Stühle mit hoher Lehne, 1 feines Vertiko, 1 Büffelsäule, 1 hoher Konfolspiegel, 1 Mahagoni-Silbergeschränkchen mit weiß Marmor, 1 hohe Stuhle, 1 sehr schönes Büffet in eichen, 6 Stühle, 6 Wienerstühle, 1 Zahn- apothek, 2 schöne Schifffoniere, 1 Chaiselongue, 2 pol. halbranz. Betten, 2 Nachttische mit Marmor, 2 einfachere Nachttische, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 beghl. mit Holzaufsatz, 1 Gallerischränkchen, 2 Handtuchständer, 6 verschied. feine Spiegel, 1 schöner Schreibtisch u. dergl., wozu Liebhaber einladet. 18589.2.1

**Haas, Auktionator.**

### Gelegenheitskauf.

Eine große Parthie herabgesetzter Damen-Schürzen, Wirthschaftschürzen und Bierschürzen in weiß und bunt,

Schwarze Schürzen in Seide und Wolle,

früher M. 1.-, jetzt M. -.20,

2.- und höher, " " -.50,

3.- " " " 1.-.

Die Schürzen sind durchweg aus guten Stoffen und feinen Stickereien.

**Franz Perrin,**

Großherzog. Hoflieferant,  
Kaiserstraße 124 b.

### 1400 Meter

Stoffe, nur gute, reinvollene Qualitäten, zu Späthjahrs- und Winteranzügen, Hosen, halbschweren und Winterpaletots und Schulanzügen geeignet, haben wir zurück gesetzt und verkaufen dieselben unter **Engros-Preisen.**

### Euchlager Gebrüder Hirsch,

166 Kaiserstraße 166,

zwischen Douglas- und Hirschstraße.

### Kaiser's Malz-Kaffee

mit Kaffeegeschmack ist und bleibt der beste.

Hausfrauen, kauft nur Kaiser's Malz-Kaffee. Derselbe ist aus feinstem Braumalz hergestellt und besitzt einen feinen und kräftigen Geschmack.

Kaiser's Malz-Kaffee mit Bohnen-Kaffee vermischt gibt ein gesundes, nahrhaftes und dabei aromatisches Getränk.

Kaiser's Malz-Kaffee kostet nur 25 Pfg. per Pfund.

Nur zu haben in

**Kaiser's Kaffee-Geschäft Kaiserstr. 134 am Friedrichsbad**

**Karlsruhe:**

**Kaiserstraße 68 am Markt.**

Eigene Rösterei.

Eigene Mälzerei.

### Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Consumenten. 16098.6.6

Theilhaber der **Venezuela Plantagen-Gesellschaft m. b. H.**

175 Zillalen eigener Verwaltung im grösseren Theile von Deutschland.

### Tapeten

Wollen indevorissen für Zimmer und Stiegenhaus kauft man am billigsten in der **Auktion Haas, Kronenstr. 22.**

### Mittagstisch

Guter bürgerlicher wird in und außer dem Hause à 60 Pfg. abgegeben. 18279\*  
Degenerstraße 5, 3. Stock.

2 halbranzösische polirte Bettstellen à 28 Mk. mit ob. ohne Rohmatratze und Polster, 1 französisches dito in matt u. blank, aufgerichtet 85 Mk. sind zu verkaufen. 18480

Werberstr. 55, Hinterh., part.

# Geschäfts-Verlegung und Eröffnung.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein seit 7 1/2 Jahren in Kaiserstraße 9 betriebenes **Kurz-, Woll- und Weisswaarengeschäft** nach **Kaiserstrasse 22** — früher Schwarzwälder — verlegt habe.

Indem ich meiner werthen Kundschafft für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Lokal bewahren zu wollen. Mit dieser Geschäftsverlegung habe ich gleichzeitig ein

# Putz- und Modewaaren-Geschäft

eröffnet und bitte ich um gest. Besichtigung meiner Ausstellung.

Die Preise habe ich bei allen Artikeln den Konkurrenz- und Zeitverhältnissen entsprechend angepaßt, wobei ich bemerke, daß ich nur gute und reelle Waare, wie seither, zum Verkauf bringe.

Für Schneider und Schneiderinnen Ausnahmepreise; ebenso bewillige ich bei größeren Einkäufen entsprechenden Rabatt.

Auf mein reich assortirtes Lager in **Strickgarnen** der besten deutschen und englischen Fabrikate, sowie **Schürzen** und **Leibwäsche** aller Art mache noch ganz besonders aufmerksam.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

## Frau Walli Häfner, geb. Miller,

frühere Buchdirectrice im Hause Schmoller.

Verein ehem. badischer Leib-Dräger Karlsruhe. Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs.



Samstag den 23. Sept. 1897. Abends halb 9 Uhr: **Verammlung** Kamerad Herbst, Wilhelmstraße 14. Der Vorstand.

Verein ehemaliger Ußer Karlsruhe.



Samstag den 25. Sept. 1897. Abends halb 9 Uhr: **Sauptversammlung** zum rothen Schaf, Kaiserstr. 21. Beginn um 10 Uhr. Näheres in den folgenden Tagen. Der Vorstand.

Samstag den 25. Sept. 1897. Abends halb 9 Uhr: **Sauptversammlung** zum rothen Schaf, Kaiserstr. 21. Beginn um 10 Uhr. Näheres in den folgenden Tagen. Der Vorstand.

Samstag den 25. Sept. 1897. Abends halb 9 Uhr: **Sauptversammlung** zum rothen Schaf, Kaiserstr. 21. Beginn um 10 Uhr. Näheres in den folgenden Tagen. Der Vorstand.

Samstag den 25. Sept. 1897. Abends halb 9 Uhr: **Sauptversammlung** zum rothen Schaf, Kaiserstr. 21. Beginn um 10 Uhr. Näheres in den folgenden Tagen. Der Vorstand.

Samstag den 25. Sept. 1897. Abends halb 9 Uhr: **Sauptversammlung** zum rothen Schaf, Kaiserstr. 21. Beginn um 10 Uhr. Näheres in den folgenden Tagen. Der Vorstand.

Samstag den 25. Sept. 1897. Abends halb 9 Uhr: **Sauptversammlung** zum rothen Schaf, Kaiserstr. 21. Beginn um 10 Uhr. Näheres in den folgenden Tagen. Der Vorstand.

Samstag den 25. Sept. 1897. Abends halb 9 Uhr: **Sauptversammlung** zum rothen Schaf, Kaiserstr. 21. Beginn um 10 Uhr. Näheres in den folgenden Tagen. Der Vorstand.

Samstag den 25. Sept. 1897. Abends halb 9 Uhr: **Sauptversammlung** zum rothen Schaf, Kaiserstr. 21. Beginn um 10 Uhr. Näheres in den folgenden Tagen. Der Vorstand.

Samstag den 25. Sept. 1897. Abends halb 9 Uhr: **Sauptversammlung** zum rothen Schaf, Kaiserstr. 21. Beginn um 10 Uhr. Näheres in den folgenden Tagen. Der Vorstand.

## Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsbank). Versicherungsbestand am 1. Dezbr. 1896: 708 Mill. Mark. Ausgabende Versicherungssumme seit 1829: 295 Mill. Mark. Dividende 1897: 30-134% der jährlichen Normalprämie. Hypothekarische Ausleihungen zu niedrigem Zinsfuß. Karlsruhe, Nowack-Platz 15.

Ernst Wegrich.

## Lebende Photographie

Kaiser-Passage 1814\* verbunden mit Vorführung des Graphophon. Täglich geöffnet von 4 bis 10 Uhr Nachmittags.

la. Gouffre-Anthracitkohlen (Magerwürfelkohlen). Garantie für Qualität und Reinheit. Billigste Sommerpreise. Waggonverwand ab Sehe. Alleinverkauf: Ph. Bader, Malienstraße 59. Telephon 256.

## Die Berliner Börsen-Zeitung

43ster Jahrgang, erscheint zweimal täglich und zwölfmal in der Woche. Die **Abend-Ausgabe** mit **grossem Courszettel** (nebst **Commentar**) ist vornehmlich den Angelegenheiten der **Börse**, des **Geldmarktes**, des **Waarenhandels** und der **Industrie** gewidmet, verzeichnet aber auch Alles, was der Tag an Ereignissen von politischer Wichtigkeit bringt. Handels- und steuerrechtliche Fragen werden durch eine hervorragende juristische Autorität erörtert. Regelmäßig erscheinen umfangreiche Berichte vom **Weizen-Weltmarkt** und vom **Zuckermarkt**.

Die **Morgen-Ausgabe** gibt, in Anlehnung an die Grundsätze der national-liberalen Partei Auskunft über alle Vorgänge der inneren und äusseren Politik, enthält sachverständige Resurten über Theater, Musik, Literatur etc.; in ihren **Neuesten Handels-Nachrichten** stellt die Morgen-Ausgabe alle Course der auswärtigen Börsen, die neuesten Markt-Berichte aus allen Branchen und die neuesten Mittheilungen vom commerciellen Gebiet zusammen.

Die **„Berliner Börsen-Zeitung“** liefert in jeder Woche und wenn nöthig öfter eine **Verloosungs- und Restanten-Tabelle**, monatlich einen **Coupons-Kalender** mit Angabe der Berliner Zahlstellen, ferner die **Ziehungslisten der Preussischen Klassenlotterie** sofort nach der Ziehung.

Für die **Textil-Industrie** bringt die Zeitung täglich Berichte von den deutschen Märkten (Deutsche Wollmärkte, Garnmarkt, Baumwoll-Börse, Baumwoll-Statistik, Confections-Geschäft, Seidenmarkt, Leinen-, Webe- und Wirkwaaren), ferner von London, Liverpool, Manchester, Birmingham, Bradford, Roubaix, Antwerpen, New-Orleans, New-York, Buenos-Aires, Melbourne etc.

Die Interessenten der **Montan-Industrie** finden in der Zeitung täglich Berichte von den Deutschen Märkten (Oberschlesischer, Rheinisch-Westfälischer, Mitteldeutscher, Saarbrückener, Berliner Metallbericht, Montan- und Industrie-Markt der Börse), von Glasgow, Middlebro, London allgemeiner Metallmarkt; Liverpool, Amsterdam (Zinn), Rotterdam Zinn, Zink, Kupfer etc.), New-York u. A. m.

Die Notirungen von der **New-Yorker und Chicagoer Börse** bringen wir stets schon in der nächsten Morgen-Nummer. Mit dem 1. October erscheint als Gratiabillage eine neue 6. Ausgabe des

**Deutschen Banquier-Buchs**. Finanzielle Bekanntmachungen erhalten durch die „Berliner Börsen-Zeitung“ die weiteste Verbreitung in geschäftlichen Kreisen. **Inserate jeder anderen Art** werden durch sie einem Leserkreis zugeführt, der sich durch Kaufkraft und Kauflust auszeichnet.

**„Berliner Börsen-Zeitung“**, Berlin W., Kronen-Strasse 37.

## Gebrachte Betten und Möbel

am billigsten bei 18470\* **Friedrich Kurr**, Jähringerstraße 25. Zu verkaufen wegen Abreise 1 Vertico m. Doppelschlaf, 1 Trumeau, 1 Stühle, 2 Bauernstühle, 1 Salon-Regulatur, 1 1/2 Mtr., 1 pol. Tisch, 1 Handtuchständer, alle Gegenstände in Nußbaum, ferner 2 Kleiderchränke, eine Schreibkommode, 1 Pfeilerkommode, 2 große Wälder in Goldrahmen, ein Spiegel, 1 1/2 Mtr., 1 Trivilleiter, ein schöner Patent-Eisschrank, 1 Waschtisch, 2 Betten, 1 K. Tisch etc. etc. billig. 18607.3.1. Durlacher Allee 43, 2. Stod.

## Zu verkaufen

ein gut erhaltenes **Weinfaß**, 1800 Hl. Inhalt. Zu erfragen bei **Küfermeister Rutschmann** in **Stuttgart**. 18491.3.2. Junge **Kanarienvögel**, achte Harzer Roller, sind billig zu verkaufen. 18599. Ludwig-Wilhelmstr. 3, 4. St.

## Buchhaltergesuch

Ein in der Buchführung und Holzbranche durchaus bewandeter **Buchhalter** findet in einem Zimmer- und Schneidergeschäft per 1. oder 15. October Stellung. 3.1. Offerten bitte unter Nr. 18593 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

## Leitender und beratender Arzt

für eine **Physikalische und Bade-Anstalt** gesucht. Offerten, welche discreet behandelt werden, unter Nr. 18503 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2. Für ein **eff. Dampfaggregat** wird per 1. November ein tüchtiger, zuverlässiger **Überträger** als

## Werkführer

gesucht, der mit Band- und Gattersäge umzugehen weiß und selbst mit Hand anlegt. Vorgezogen werden Bewerber, die schon ähnliche Stellen bekleidet haben und das Eintheilen von Eichenholz verstehen. Meldungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **V. 2155** an **Haasenstein & Vogler, A.G., Straßburg i. G.** erbeten. 18618.2.2.

## Oberinspektor u. 1 Inspektor für Volkversicherung

tüchtig in Organisation und Acquisition, für ardhern Bezirk gesucht. Off. unter Nr. 18504 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2. Verheiratheter

## Kutscher

welcher auch Gartenarbeit übernehmen muß, findet pr. 1. October in **Durlach** Stelle. Nur solche wollen sich melden, welche auf dauernde Stellung reflectiren und gute Zeugnisse besitzen. Adresse unter Nr. 18620 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen.

## Bursche gesucht

Ein Bursche, nicht unter 19 Jahren, kann bei guter Bezahlung sofort eintreten. **Abendbahnstr. 8.** 18553.2.2.

## Hausbursche

ein fleißiger, mit guten Zeugnissen, kann sofort eintreten. 18553.2.2. **Friedrich Knab, Kaiserstr. 215.**

## Friseur-Gehilfe

tüchtiger Friseur und Haarschneider, per sofort oder längstens 1. October gesucht von **Wihl. Nuber**, Friseur, Gernersheim a. Rh. NB. Angenehme Stelle für braven, jungen Mann. 18605.3.1

## Maschinen Schlosser

ein erfahrener, wird sowohl für Maschinenreparaturen als auch zur Anfertigung neuer Maschinen gesucht von 18524.4.2

## Schmieder & Mayer, Waggonfabrik, Karlsruhe.

## Schuhmacher

ein guter Arbeiter sofort a e s u c h t. 18585. **Stephanienstr. 21.**

## Schuhmacher-Gesuch

Ein guter Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei 18601 **Fr. Karoher, Blumenstr. 10.**

## Anfangsbuchhalterin

auf 1. October in eine Verlags-Buchhandlung gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 18546 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2.

## Haushälterin, Aufstalts-Wärterin, Fräulein oder Wittwe

jung u. kräftig, mit sympathischem, intelligentem Aeußern, möglichst unabhängig, gut empfohlen, per 1. October gesucht. Offerten möglichst mit Bild sub Nr. 18505 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2.

## Soch-Fräulein

wird wieder angenommen 18548.2.2. **Kaiserstraße 219.**

## Privat-Mädchen

welche kochen können und mehrere für Küche, Kinder und Hausarbeiten finden gute Stellen. 18388.4.3. **Fr. Haist, Schwabenstr. 34.**

## Ein ordentliches, fleißiges Mädchen

das Liebe zu Kindern besitzt, wird auf 1. October gesucht. **St. Elisabethstr. 2, 2. St.**

## Gesucht

wird ein älteres Mädchen oder Frau tagelöhner zur Führung eines kleinen Haushaltes auf einige Wochen. Offert. bittet man unter Nr. 18610 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 18583.

## Intelligente junge Mädchen

finden bei uns, bei leichter Arbeit, dauernde Beschäftigung. 18614.2.1. **Doering'sche Buch- u. Kunstdruckerei und Kunstpräge-Anstalt.**

## Mädchen, welches das Kleibernachen erlernt hat, sofort gesucht.

**Scheffelstraße 32, parterre.**

## Behrlings-Gesuch

Ein ordentlicher kräftiger Junge, der die **Brod- und Feinbäckerei** gründlich erlernen will, kann sofort bei günstigen Bedingungen eintreten, bei **Emrich Visel, Bäckermöister, 83. Rudolfsstraße 11.** 18814

## Lehrstelle

Für ein Fräulein geachteter Familie wäre Gelegenheit geboten, sich als **Labverin** heranzubilden zu lassen; die Branche ist speziell für Damen. Bedingungen: schön schreiben, gut rechnen, wie arbeitsam. **Gesf. Offert. unt. Nr. 18263 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.**

## Eine Köchin

welche selbstständig kochen kann, wird auf den 1. October in eine Weinwirtschaft gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. 2.2. Wo sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 18507.

## Junger, kautionsfähiger Mann

mit gutem Zeugniß, welcher beim Militär war, sucht einen **Vertragsposten** oder Stelle als **Diener** auf einem Bureau oder Kasse, sofort oder später. Offerten sind unter Nr. 18553 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.2.

## Herrschaftlicher Kutscher

der 7 Jahre bei einer feineren Herrschaft in Stellung war und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung als **Bureau-diener** oder wieder als **Kutscher** bei einer feineren Herrschaft. Offerten unter Nr. 18446 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2.

## Wohnung zu vermieten

**Krauprechtstraße 25**, ist eine schöne Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, Küche, Mansarde nebst Zugehör auf 1. October zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stod, rechts. 18604.2.2

## Wohnungen zu vermieten

Zwei hübsche Wohnungen (2. und 3. Stod) von je 3 Zimmern, Küche nebst Bad, Keller u. s. w. sind sofort oder auf October zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stod, rechts. 18569.2.1

## Wohnung zu vermieten

**Quisenstraße 23** ist eine freundliche Wohnung, 4. Stod, von drei Zimmern und Zugehör per 1. October zu vermieten. Näheres Schützenstraße 36, 2. Stod. 18566.2.2

## Wohnung zu vermieten

**Magartenstraße 26** ist ein freundliches **Parterrezimmer** mit zwei Betten auf 1. October zu vermieten. 18571.2.2

## Wohnung zu vermieten

**Degenfeldstraße 5, 3. Stod** ist ein schönes **Zimmer** an jungen Kaufmann od. Angest. per 1. Oct. m. guter Pension billig zu vermieten; eventl. auch m. 2 Betten f. 2 Herrn. \* **Scheffelstraße 4**, ist ein einfach möbl. **Mansardenzimmer** an einen jüngeren realistischen Arbeiter zu vermieten. Zu erfragen 2. Stod. 18581

## Wohnung zu vermieten

**Kaiserstraße 117**, Seitenbau parterre ist sofort oder auf 1. October ein gut möblirtes **Zimmer** an einen soliden Herrn mit oder ohne Pension zu vermieten. 18583

## Wohnung zu vermieten

**Römerstraße 21, 4. Stod**, ist ein möblirtes **Zimmer** mit Pension an einen Schüler oder Schölerin zu vermieten. 18586.3.1

## Wohnung zu vermieten

**Leffingstr. 13**, nächst dem Mühlbuckelthor, ist im 2. Stod ein gut möblirtes **Zimmer** mit oder ohne Pension auf sofort oder ersten October zu vermieten. 18600.2.1. Näheres daselbst.

## Wohnung zu vermieten

**Quisenstraße 59, 5. Stod**, ist ein einfaches, möblirtes **Zimmer** an einen soliden Arbeiter od. Mädchen sofort zu vermieten, auch ist ein gebrauchter **Kinderwagen** zu verkaufen. 18606

## Wohnung zu vermieten

**Schützenstraße 11**, nächst der Göttingerstraße, ist ein gut möblirtes **Zimmer** an einen Herrn sofort oder später zu vermieten. Näheres drei Treppen hoch. 18514.2.2

## Möblirtes Zimmer

**Kaiserstraße 14b, 3 Treppen** ist ein gut möblirtes **Zimmer** nach der Straße an einen soliden Herrn (Kaufmann oder Beamten) auf 1. October zu vermieten. 18403.3.2

**Gesucht** wird ein einfaches möbl. **Zimmer** mit Kochofen. Näheres **Kreuzstraße 17, 4. Stod.** 18589.2.1

Kaiserstr. 36a.

1897.

Kaiserstr. 36a.

# Herbst- und Winter-Saison.

Für die bevorstehende Herbst- und Winter-Saison empfehle mein enormes Lager in eleganten vorzüglich anpassenden

## Herren- und Knaben-Kleidern

und mache ein verehrliches Publikum auf nachstehenden Auszug aus meinem Preis-Courant aufmerksam.

**Herbst-Paletots** in dicker Façon und Arbeit aus Satin, Cheviot und Kammgarn Mk. 12.50, 13, 15, 17, 20, 25-36.

**Herbst-Havelocks**, der neuesten Mode entsprechend gefertigt, aus imprägnirten Loden-Cheviot etc., Mk. 12, 14, 16, 18, 22-33.

**Herbst- und Winter-Anzüge** aus Robe, Cheviot, Kammgarn etc., hochfein verarbeitet und vorzüglich sitzend, Mk. 13.50, 15, 18, 23-38.

**Winter-Paletots** aus Escimo, Double, in schweren Qualitäten mit und ohne Sammttragen, Mk. 11, 13, 14, 17, 22-40.

**Knaben-Anzüge, Mäntel, Hosen, Westen, Loden, Joppen, Hohenzollernmäntel** in riesiger Auswahl zu sehr billigen Preisen. Durch außerordentlich vortheilhaften Einkauf, eigene Fabrication und geringe Spesen bin ich in der Lage, zu Preisen zu verkaufen, welche zum mindesten den Vergleich mit jeder Concurrenz halten.

Hochfeine Anfertigung nach Maass. Grösstes Stofflager.  
Specialität: Eleganter Anzug aus Cheviot, Kammgarn etc. Mk. 45.

18608

# B. Bodenheimer

Kaiserstr. 36a.

(Inhaber L. Reichenberg).

Kaiserstr. 36a.

## Karlsruher Liederkranz.



Wir bringen hierdurch zur Kenntniss unserer verehrl. Mitglieder, dass für kommenden Winter folgende **grössere Veranstaltungen** in Aussicht genommen sind:

1897.

Samstag den 30. Oktober:  
**Tanz-Unterhaltung** in der Eintracht.

Samstag den 4. Dezember:  
**Stiftungsfest-Konzert** in der Festhalle und darauffolgend **Banket** im Vereinslokal.

1898.

Samstag den 1. Januar:  
**Kinder-Weihnachtsfest** und **Neujahrs-Feier** mit **Tanz-Unterhaltung** in der Eintracht.

Samstag den 8. Januar:  
**Christbaum-Feier** der **Fulderei** im Vereinslokal.

Samstag den 22. Januar:  
**Grosse Narren-Sitzung** mit **Damen** im Colosseum.

Mittwoch den 26. Januar:  
**Kaiser-Feier** im Vereinslokal.

Samstag den 12. Februar:  
**Kostüm-Fest** in den Sälen der Festhalle.

Dienstag den 22. Februar:  
**Fastnachts-Stall** im Vereinslokal.

Samstag den 12. März:  
**Zweites Konzert** und darauffolgend **Tanz-Unterhaltung** in der Eintracht.

Im Monat April:  
**Fulder-Stiftungsfest.**

Ausserdem finden regelmässig alle **Samstag** mit reichhaltigem Programm die üblichen **Stall-Abende der Fulderei** statt, wozu wir insbesondere auch unsere passiven Herren Mitglieder zur zahlreichen Betheiligung ergebnis einladen.

Die einzelnen Veranstaltungen werden jeweils noch besonders angekündigt werden.  
**Der Vorstand.** 18564.2.1

## Gesellschaft Eintracht.

Samstag den 25. September 1897:

### Musikalische Abendunterhaltung

Restauration im Saale. Gallerie bleibt geschlossen.  
Anfang 8 1/2 Uhr. 18594.2.1

Der Vorstand.

### Georg Meyer, pract. Zahnarzt.

Sprechst. 9-12 Uhr. Kaiserstr. 153. 18542.10.1

## Beachtenswerthe Offerte:

### Kleiderstoffe.

Warp, Meter 25 Pfg. doppeltbreit, für Hauskleider.

Luch-Loden, Meter 45 Pfg. doppeltbreit, solide Hauskleider, in allen Farben.

Schottisch, Meter 45 Pfg. reizende Muster.

Melange, Meter 35 Pfg. doppeltbreit, in kleineren Dessins.

Crepe, Meter 75 Pfg. reine Wolle, in allen Farben für Kostüme.

Luch Croisé, Meter 65 Pfg. schwarzer Winterstoff, in allen Farben.

### Kleiderstoffe.

Luch-Diagonal, Meter 1 Mk. solide Qualität, 130 cm breit.

Winterstoffe, Meter 75 Pfg. englisch, vorzüglich im Tragen.

Cheviot, Meter 1.20 Mk. reine Wolle, schwere Qualität, 115 cm breit.

Flanelle, Meter 65 Pfg. reine Wolle, für Kleider und Blousen, in reizenden Dessins.

Fantasiestoffe, nur Meter 50 Pfg. reine Wolle, in allen Farben.

### Seidenstoffe.

### Baumwollwaaren.

Merveilleux, Meter 1.10 Mk.

Damassée, Meter 1.50 Mk. reine Seide.

Velvet, Meter von 75 Pfg. in allen Farben.

Hemdentuche, Meter 17 Pfg.

Noiré, Meter 35 Pfg. in allen Farben, 80 cm breit.

Hemb.-Halbflanel, M. 26 Pfg.

Schlafdecken St. 1.60 Mk.

Fert. Blausen St. 1.75 Mk. aparte Muster.

Dattisttaschentücher gefärbt, gute Qual. Ds. 3 Mk.

Fert. Unterröcke 80 Pfg.

Kaffeedecken St. 75 Pfg.

Fert. Blousen St. 1 Mk. Halbflanel.

Wirthschafts-Schürzen, breit u. waschbar, St. 60 Pfg.

Schneertücher St. 5 u. 10 Pfg.

## Bettdecken, Teppiche, Gardinen, Portieren, Tischdecken, Schlafdecken, Herren-, Damen- u. Kindernäsche sehr preiswerth.

Die unter der Firma **S. Marcuse** übernommenen Waaren werden zu sehr billigen Preisen abgegeben.

**Reste,** die sich während des Ausverkaufs in allen Abtheilungen des Lagers angesammelt haben, mache zu billigen Preisen ganz besonders aufmerksam.

Modistinnen, Schneiderinnen und Wiederverkäufere bieten besondere Vortheile.

## Lammstr. 6, Max Grand, 6, Karlsruhe.

## Weinrosinen

prachtvolle Waare, per Centner 17 Mk. empfiehlt

**N. J. Homburger,** Kronenstrasse 50.

Verfandt gegen Nachnahme nach allen Bahnhöfen.

## Petroleum-Häng- und Stehlampen,

neue Sendungen, vorzügliche Fabrikate, empfiehlt unter Garantie für gutes Brennen bis 18286.2.2

**W. Lichtentfels,** Friedrichsplatz 9.

## Buch- und Steindruckarbeiten

liefert prompt und billig

**Gustav Kölbl,** Lithogr. Anstalt,

18574.2.1 Zähringerstrasse 59.

## Prima gem. Anthracitkohlen

von **Beche Kohlcheid**, anerkannt beste, deutsche Marke, prima Anthracitkohle für irische Öfen, prima Ruhr-Dehtillationskohle für Niederdruckheizungen, Braunkohlen-Brickets, Marke G. R., Holz-Brickets (Brehholz), vorzügliches Material zum Kochen, empfiehlt zu billigsten Preisen 18566.2.1

**A. v. Steffelin,** Holz- und Kohlenhandlung, Bahnhofstrasse 44 und 46.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse.“

## Salatöl,

vorzüglich im Geschmack, stets frisch, per Liter 80 Pfennig empfiehlt 18478.2.2

**N. J. Homburger,** Kronenstrasse 50.

**H. Rahmfätschen** in Staniol, vollfett und pikant, 80 St. M. 3.70, 50 St. M. 6.-, je 9 St. M. 1.-, Süßrahmbutter M. 2.40, Gutsbutter M. 2.10, in 2 Pf. M. 4.-, alles franco nachnahme. 17923.1.1

Wolkerei Burgau, Schwaben.

Einige Kegelabende zu vergeben. 18594.2.1 Restaur. Tivoli, Rappurkerstrasse 94.